

TAG DES VERFOLGTEN ANWALTS 2025

Freitag, 24. Januar 2025, 16 Uhr
im Justizpalast Nürnberg / 3. OG
Fürther Straße 110, 90429 Nürnberg

Ausstellungseröffnung „Anwalt ohne Recht“



Der Rechtsanwalt Dr. Michael Siegel hatte sich Anfang April 1933 im Polizeipräsidium über die „Schutzhaft“ eines Klienten beschwert. Ihm wurden die Hosenbeine abgeschnitten, und er wurde barfuß durch die Stadt geführt.

Begrüßung

Christine Roth
Rechtsanwältin

Grußwort

Dr. Uwe Wirsching
Präsident der Rechtsanwalts-
kammer Nürnberg

Grußwort

Dr. Thomas Dickert
Präsident des Oberlandesgerichts
Nürnberg

Einführung

Dr. Ulrich Wessels
Präsident der Bundesrechts-
anwaltskammer

Musik

Patricia Litten Gesang
Gordian Teupke Klavier

AMNESTY
INTERNATIONAL



TAG DES VERFOLGTEN ANWALTS

Am 24. Januar 1977 wurden vier spanische Gewerkschaftsanwälte und ein Angestellter in ihrer Kanzlei in Madrid von Neofaschisten ermordet. Im Gedenken daran riefen Europäische Anwaltsvereinigungen vor einigen Jahren den 24. Januar als „Tag des verfolgten Anwalts“ ins Leben.

Seit 2015 und dieses Jahr zum 10. mal findet jährlich zum Tag des verfolgten Anwalts am 24. Januar auf Initiative der Nürnberger Juristengruppe bei amnesty international eine Veranstaltung statt, bei der insbesondere auf das Schicksal der verfolgten Kolleginnen und Kollegen weltweit aufmerksam gemacht wird und mit der zudem das Augenmerk auf die Bedrohung des Rechtsstaats im Ausland, aber auch im Inland gerichtet werden soll.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung am 24.01.2025 um 16 Uhr erforderlich, mit Name und Adresse bis 17.01.2025 unter:

ausstellung@olg-n.bayern.de



AUSSTELLUNG

Im 2. OG des Justizpalastes
24.01.2025 bis 28.02.2025

Montag - Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Freitag 8 bis 14 Uhr



Die Wanderausstellung der Bundesrechtsanwaltskammer tourt regelmäßig durch Deutschland, Europa und Nordamerika und setzt sich mit Unrechtsmaßnahmen des NS-Regimes gegen jüdische Anwältinnen und Anwälte auseinander.

Mord, Vertreibung und Ausgrenzung – in beklemmender Deutlichkeit wird das Unrecht anhand der Darstellung von individuellen Lebensläufen dokumentiert. Es werden Biografien und Einzelschicksale jüdischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Deutschland erzählt sowie zeitgeschichtlich eingeordnet. Beleuchtet wird dabei die Entwicklung der Ereignisse, die eine völlig unvorbereitete, politisch und religiös keineswegs homogene Berufsgruppe traf.

Anwalt

Schicksale jüdischer
Anwälte in Deutschland
nach 1933

ohne Recht



Gezeigt werden Einzelschicksale von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands, die ab 1933 Angriffen, Aussonderungsmaßnahmen, Berufsverboten und der Verfolgung ausgesetzt waren. Die Ausstellung ist Erinnerung an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte, das nicht in Vergessenheit geraten darf und wendet sich insbesondere an alle, die sich mit rechtlicher Gleichbehandlung beschäftigen, allgemein politisch Interessierte aller Altersgruppen, wie auch an Juristinnen und Juristen.

www.amnesty.de

www.facebook.com/amnestydeutschland

www.twitter.com/amnesty_de



AMNESTY INTERNATIONAL NÜRNBERG Gruppe 1499
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100
BIC: BFS WDE 33XXX
Verwendungszweck: Gruppe 1499



musica nova e.V. (finanziert die künstlerischen Beiträge)
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE24 7605 0101 0011 8878 25
BIC: SSKNDE77XXX



V. i. S. d. P. Christine Roth, Fürther Straße 27, 90429 Nürnberg



Oberlandesgericht
Nürnberg



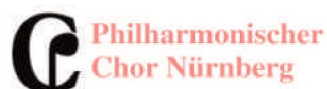
Menschenrechtsbüro
und Frauenbeauftragte



Nürnberg-Fürther
Anwaltverein



RECHTSANWALTSKAMMER
NÜRNBERG



NUREMBERG
INTERNATIONAL
HUMAN RIGHTS
FILM FESTIVAL